



Innige Umarmung: Kerstin Hanisch und Lea Bürger aus der 10b haben sich mit Klassenkameradinnen eine Liebesgeschichte ausgedacht und spielen diese vor. Englischtrainer Chester (im Hintergrund) leitet die Schüler bei den Theaterübungen an.

Foto: MOZ/Inga Dreyer

# Zwischen Burritos und Love-Story

Die ganze Woche lang lernen Schüler der Salvador-Allende-Schule mit Muttersprachlern Englisch

Von INGA DREYER

Wriezen (MOZ) Fünf Tage lang Englisch reden und dabei auch noch Spaß haben? Für viele Schüler unvorstellbar. In Wriezen wird das Experiment gewagt. Gemeinsam mit Muttersprachlern können sich die Acht- und Zehntklässler der Oberschule die ganze Woche lang ausprobieren.

„Quick, quick“, ruft Chester den Schülern lachend zu. Sie sollen ihr kleines Theaterstück so schnell wie möglich spielen, sagt der Muttersprachler. Die Zehntklässler haben sich kurze Geschichten auf Englisch ausgedacht.

Lea Bürger und Kerstin Hanisch stürmen aufeinander zu, umarmen sich innig. Es geht um eine Mutter, die sich in einen Lehrer verliebt hat. Die Hauptfigur einer anderen kleinen Liebes-

geschichte heißt Misses Fuhge – wie ihre Schulleiterin. Diese lernt Santa Claus kennen, den Weihnachtsmann. Sie verbringen einen romantischen Abend. Einziges Manko: Am nächsten Morgen hat Misses Fuhge einen ziemlichen Kater.

Die Charaktere, ein Ort und ein Problem wurden den Gruppen vorgeben. Zuvor haben sich die Schüler mit Strukturen von Geschichten auseinandergesetzt, erklärt Chester. „Introduction, Problem, Resolution, Conclusion“, steht an der Tafel. Chester und seine Kollegen sprechen nur Englisch – die ganze Woche lang. Und die Schüler machen mit. Jeder von ihnen spielt eine Rolle und muss auf die Bühne.

„Sehr cool“, findet das Tina Makies aus der 10b. „Ich dachte, das wird wie Englischunterricht. Aber es ist viel spannender.“ Auch ihre Freundin Miriam Trompka gesteht, dass sie am An-

fang keine Lust auf das Projekt hatte. Nun ist das anders. „Englisch könnte mein Lieblingsfach werden“, sagt die 15-Jährige.

Zum zweiten Mal veranstaltet die Oberschule eine solche Englisch-Woche. Im Dezember für die siebten und neunten, nun

**Beim Kochen und beim Sport lernen die Schüler Englisch im Alltag zu sprechen**

für die achten und zehnten Klassen. Die sechs Muttersprachler, die die Schüler betreuen, arbeiten für Lingua Projects, ein Unternehmen aus Mariefeld. Finanziert wird die Woche über das Programm „Initiative Oberschule“ (IOS) des Brandenburgischen Bildungsministeriums. Die Mittel dafür stammen aus dem Europäischen Sozialfonds.

Oberschulen, die Projektideen haben, können sich bewerben, erzählt Gerlinde Tazi, die beim Regionalpartner in Eberswalde für die Projektsteuerung zuständig ist. Was die Sprachförderung angeht, sei die Allende-Schule Vorreiter gewesen, berichtet sie. Die Wriezener Oberschule sei die erste in der Region zwischen Eberswalde und Frankfurt (Oder) gewesen, die die Idee für eine Muttersprachler-Woche hatte. Als Projektbetreuerin ist Gerlinde Tazi zur Stippvisite nach Wriezen gekommen und guckt sich die Theaterstücke der Jugendlichen an. Sie berichtet, wie stolz Schüler seien, die an einem solchen Projekt teilgenommen haben.

Die Initiative Oberschule will die Schüler fit machen für ihren weiteren Bildungs- und Ausbildungsweg. Dazu gehört die Förderung solcher Schlüsselkompetenzen wie das Beherrschen

von Fremdsprachen, erklärt Gerlinde Tazi. „Wenn ich nicht rede und kein Teamplayer bin, kann ich auch keinen Beruf lernen.“

Es geht aber auch darum, kulturelle Einblicke zu bekommen. Die Sprachtrainer haben unterschiedliche Hintergründe und sprechen unterschiedliche Akzente. Manche stammen aus England, andere aus den USA oder Kanada.

In der Schulküche macht der Amerikaner Chris mit den Jugendlichen Burritos, gefüllte Teigtaschen auf amerikanischen mexikanische Art. Englisch im Alltag lautet das Motto. Dafür haben die Muttersprachler ein dichtes Programm vorbereitet – von Sportspielen bis hin zur Stadtführung durch Wriezen, bei der die Jugendlichen auf Sehenswürdigkeiten auf Englisch erklären müssen. Am Freitagmittag stellen die Schüler den anderen Jahrgängen die Ergebnisse vor.